



# Offizielle Stellungnahme

**zum Begutachtungsentwurf der nationalen Strategie „Österreich auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zirkulären Gesellschaft“ des Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie**

Deadline für Stellungnahmen: 31. Jänner 2022

Adressat: [v7@bmk.gv.at](mailto:v7@bmk.gv.at)

## REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

## Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

## Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



## INHALT

<b>Was uns im Entwurf gefällt: 11 gute Ansätze und Massnahmen.....</b>	<b>4</b>
<b>Was fehlt, optimiert oder ergänzt werden sollte: 20 Empfehlungen .....</b>	<b>9</b>
1. Mehr Wissen(schaft) und multidisziplinäre Expertise .....	9
2. Mehr Transformation und mehr Handlungsfelder.....	10
3. Mehr Inspiration, und Innovation .....	11
4. Mehr Ambition als die Europäische Union .....	13
5. Mehr Gesellschaft, und Wachstumsparadigma in Frage stellen .....	13
6. Mehr ‚Kreislaufgrundsätze‘ bzw. ‚action imperatives‘ .....	15
7. Mehr Kohärenz und Kausalität bzw. besser fomulierte Ziele, Vision .....	17
8. Mehr Materialmanagement, weniger Abfallmanagement .....	18
9. Mehr kurze, weniger lange und mehr lokale Kreisläufe .....	19
10. Mehr globale Verantwortung .....	20
11. Mehr SDGs und mehr 2030, weniger 2040 bzw. 2050 .....	22
12. Mehr Transformationsschwerpunkte bzw. Querschnittsthemen.....	24
13. Mehr Barrieren und Risiken einer linearen Wirtschaft abbauen.....	25
14. Mehr baseline - und mehr ‚Strategie‘ .....	26
15. Mehr Reduktion, weniger Konsum .....	27
16. Mehr Entkoppelung .....	28
17. Mehr Kostenwahrheit.....	29
18. Mehr Zukunftsplanung bzw. -forschung .....	30
19. Mehr Operationalisierung und einen Zeitplan? .....	31
20. Mehr Transparenz.....	32
<b>Organisationen hinter dieser Stellungnahme .....</b>	<b>33</b>

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



## notabene

Diese Stellungnahme wurde unentgeltlich für das Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie der Republik Österreich entwickelt. Ihr Marktwert entspricht einem Honorar welches für mehrere senior consultants mit Expertise in Strategieentwicklung, Nachhaltigkeitsberatung und Kreislaufwirtschaft und Erfahrungen in vermutlich über 60 Ländern angemessen wäre.

Keiner der hier beteiligten ExpertInnen hat an einem der Workshops und/oder Webinare in 2021 zur Entwicklung des Entwurfs der Strategie teilgenommen, da wir hiervon weder wussten noch dazu eingeladen worden sind. Diese Stellungnahme basiert ausschliesslich auf dem mehrmaligen Lesen des Entwurfes der Strategie sowie unserer Expertise als StrategieberaterInnen, NachhaltigkeitsexpertInnen und WissenschaftsjournalistInnen mit dem Schwerpunkt Kreislaufwirtschaft.

## Empfohlene Zitierweise

Offizielle Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf der nationalen Strategie „Österreich auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zirkulären Gesellschaft“, REVOLVE Circular et al., Wien, Januar 2022



Dieses Dokument ist mit folgender *creative commons* Lizenz lizenziert:

**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International.**

Somit gelten alle unter folgender url genannten Kriterien:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode.de>

**Nichtbeachtung wird strafrechtlich verfolgt.**

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



## Was uns im Entwurf gefällt: 11 gute Ansätze und Massnahmen

Zunächst elf Punkte aus dem Entwurf, welche wir als lobenswert hervorheben möchten:

1. Wir beglückwünschen das Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) zum Stakeholder Engagement Prozess dessen Herzstück gemäss dem Entwurf der Kreislaufwirtschaftsstrategie „die Ergebnisse von neun Workshops“ mit insgesamt 250 Stakeholder:innen sind. Da wir bisher noch nicht an diesem Prozess beteiligt waren, würden wir uns über Informationen und Einladungen zu weiteren Workshops sehr freuen. Danke im Voraus!
2. Wir beglückwünschen das BMK bez. der transparenten Veröffentlichung des Strategieentwurfes und bedanken uns für die Möglichkeit, eine Stellungnahme zu entwickeln und hiermit dem BMK zu unterbreiten. Gleichzeitig bitten wir um klare Information bez. der Integration bzw. Beachtung dieser Stellungnahmen in den (nächsten) Strategieentwurf bzw. Operationalisierung des Strategieentwurfes und/oder des ‚Circularity Lab Austria‘.
3. Der von der österreichischen Regierung formulierte Anspruch, eine Vorreiterrolle bez. der Kreislaufwirtschaft wahrnehmen oder anstreben zu wollen, ist sehr wertvoll. Dieser Anspruch muss entweder ernst genommen oder fallen gelassen werden; wenn er aus politischen Gründen als Worthülse bestehen bleibt, riskiert Österreich, sich – mit Verlaub – international lächerlich zu machen. Wir empfehlen eine detaillierte kompetitive Analyse mit den mehr oder weniger offensichtlich derzeitigen Vorreitern mit vergleichbaren oder relevanten Volkswirtschaften in alphabetischer Reihenfolge: Chile, Deutschland, Ecuador, Frankreich, Finnland, Niederlande. Weiters macht die Vereinigung ‚Circular Economy Switzerland‘ hervorragende Arbeit, die auch in deutscher Sprache einfach konsultiert werden kann. Sowohl der Prozess der weiteren Strategieentwicklung als auch der gesamte Ansatz und die Ziele der Strategie sollten an diesen Ländern gemessen und diesbezüglich geprüft werden; dies betrifft insbesondere deren Gesetze, baseline assessment, Metriken und Strategien. Weiters

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



bietet eine solche „competitors analysis“ die Gelegenheit, spezifische Aktivitäten oder Ansätze zu identifizieren, die Österreich als „Vorreiter“ vorantreiben könnte und in welchen es international leadership beweisen könnte.

4. Der Bezug des Entwurfs auf den Green Deal und Circular Economy Action Plan der Europäischen Union ist sehr wertvoll – das Bekenntnis, diese Maßnahmen umzusetzen, sollte noch stärker deutlich gemacht werden. Hier bietet sich insbesondere im europäischen Zusammenhang die Möglichkeit einer Vorreiterrolle, indem z.B. die Strategie empfiehlt / beinhaltet, dass neue europäische Gesetzgebung innerhalb von max. einem Jahr nationales Gesetz in Österreich wird.
5. Wir begrüßen, dass der Entwurf von „nachhaltiger Kreislaufwirtschaft“ spricht; hier muss allerdings beachtet werden, dass das Konzept der Nachhaltigkeit immer auch gesellschaftliche Aspekte mit einbezieht. Es wäre daher gut, die sozialen Aspekte im nächsten Entwurf deutlicher herauszustellen und zu erklären, wie Österreich „nachhaltige Kreislaufwirtschaft“ definiert. Die Wertschätzung für Hersteller aus dem Ausland, Barrierefreiheit und Inklusion sollten u.M.n. deutlicher werden.
6. Wir begrüßen die Idee der Errichtung eines ‚Circularity Lab Austria‘, welches gemäss dem Entwurf folgende Aufgaben wahrnehmen soll: *„Untersuchung, Vorbereitung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen, die dazu führen können, Kreislaufwirtschaft zu forcieren, Ressourcen volkswirtschaftlich optimal, nachhaltig und effizient zu nutzen und vor allem den Einsatz von erneuerbaren Ressourcen und Recyclingwertstoffen zu stärken.“* Insbesondere möchten wir hier den notwendigen interdisziplinären Charakter eines solchen „Circularity Lab Austria“ betonen, da u.M.n. der Fokus, *„den Einsatz innovativer sauberer Technologien, ressourceneffizienter Systeme und zirkulärer Geschäftsmodelle zu unterstützen“* nicht ausreicht. Eine sozialwissenschaftliche Komponente sowie starke Forschungs- und Informations- / Sensibilisierungskomponenten, die sich auch mit a) gesellschaftlicher Innovation in Richtung Kreislaufgesellschaft, b) Forschung zu legislativen und anderen Fragen sowie c) Kampagnen, Information und Journalismus auseinandersetzen sowie finanziell

**REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



fördern, sollten auf jeden Fall als Aufgaben eines solchen Labs vorgesehen werden; Inspiration kann hier beim sog. ‚Social Design Lab‘ der deutschen Hans-Sauer-Stiftung<sup>1</sup> gefunden werden. Weiters sollte nicht nur Wissens- und Know-how-Transfer, sondern auch die Entwicklung und Publikation neuen Wissens angestrebt werden, sowie Zukunftsforschung als weitere relevante Wissenschaftsdisziplin integriert werden.

7. Wir begrüßen die Beachtung und Integration nicht nur rein wirtschaftlicher, sondern auch gesellschaftlicher Komponenten im vorliegenden Begutachtungsentwurf; gleichzeitig betonen wir, dass die gesellschaftlichen Komponenten einer ‚Kreislaufgesellschaft‘ bzw. die dahinter liegende wissenschaftliche Theorie unzureichend im Entwurf behandelt wurde. Entsprechend unterbreiten wir eine Empfehlung unter Punkt 5. Mehr Gesellschaft.
  
8. Wir begrüßen die eindeutige Identifikation der Notwendigkeit, dass mehr Kreislaufwirtschaft insbesondere andere bzw. neue Gesetze benötigt; so sagt der Entwurf richtig: *„Die Erreichung der vier Ziele einer österreichischen Kreislaufwirtschaft und die Umsetzung des europäischen Green Deals sowie des Aktionsplans Kreislaufwirtschaft sind wichtige Treiber für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und bewirken sowohl operativen als auch legislativen Handlungsbedarf. Die Weiterentwicklung der europäischen und nationalen rechtlichen Instrumente zur Steigerung der Zirkularität in Österreich ist zentrales Element der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie.“* Der Entwurf berichtet gleichzeitig: *„Von den Stakeholder:innen werden gesetzliche Vorgaben als besonders zielführend eingeschätzt, um eine Transformation des derzeitigen Wirtschaftssystems voranzutreiben. ...“*. Was u.M.n. diesbezüglich jedoch im Entwurf fehlt ist die Tatsache, dass die etablierte Rechtsprechung eine der vier wichtigsten Barrieren – neben Marktzugang, Kultur, Technologie – für eine Kreislaufwirtschaft ist; ein separates Kapitel sollte sich daher sowohl mit der legislativen und den anderen Barrieren für die Kreislaufwirtschaft als auch mit den Risiken der linearen Wirtschaft auseinandersetzen

---

<sup>1</sup> [Social Design Lab - Hans Sauer Stiftung](#)

**REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



und beschreiben, wie diese abgebaut werden können. Hier kann Österreich durchaus im Alleingang ‚vorpreschen‘ und seine Vorreiterrolle zeigen, wenn die Regierung es damit ernst meint. Frankreich macht dies mit verschiedenen neuen nationalen Gesetzen bereits vor.

9. Lobenswert zu erwähnen ist auch der genannte „Visionen-Workshop im Jänner 2021“ bei welchem *„Eckpfeiler einer gemeinsamen Vision für die Kreislaufwirtschaft“* entwickelt wurden, um *„diese Ideen und Vorstellungen in den Prozess zur Erstellung einer österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie einzuspeisen.“* Wir bedauern, bei diesem Workshop nicht anwesend gewesen zu sein und möchten betonen, dass bez. Visionierung und Zukunftsplanung insbesondere Zukunftsforscher und deren ‚tools‘ wie foresight scenarios etc. am weiteren Prozess beteiligt sein sollten. So betont der Zukunftsforscher Ricardo Weigend, dass die beiden Disziplinen – Zukunftsforschung und Kreislaufwirtschaft – sich kaum miteinander befassen<sup>2</sup>, obwohl beide in die Zukunft blicken und viel voneinander lernen könnten.
10. Der Strategieentwurf betont, dass Maßnahmen in den genannten Transformationsschwerpunkten *„in allen Phasen des Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen gesetzt werden“* müssen. Diese Einschätzung teilen wir und betonen, dass hier insbesondere zirkuläres Produktdesign bzw. sog. eco-design forciert werden sollten sowie, dass ein holistisches Materialmanagement das Ziel sein muss, und nicht Abfallmanagement. Weiters unterstützen wir, dass Österreich *„die Weiterentwicklung von einschlägigen rechtlichen und marktorientierten europäischen und*

---

<sup>2</sup> *“While the Circular Economy (CE) operates in the “here and now”, it also sets a clear vision for a sustainable future. Still, existing guidance on and research into CE lack a necessary understanding of how to go from the present to the future. What if the future is different from what CE experts presuppose? The CE community alone cannot adequately answer this question, and this is the operating space of futures studies (FS). ... It is, therefore, surprising that the two communities – whilst working towards the same goal of a sustainable tomorrow – show little to no interaction ...”*; Weigend Rodriguez, Ricardo / Pomponi, Francesco / Webster Ken (2020): The future of the circular economy and the circular economy of the future, Edinburgh Napier University, Edinburgh, UK

**REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



*internationalen Instrumenten zur Steigerung der Zirkularität aktiv unterstützen“ wird. Hier ist insbesondere die Insuffizienz der auf nationale Grenzen limitierte ‚Extended Producer Responsibility‘ (EPR) zu nennen, welche zu einer international geltenden ‚Universal Producer Responsibility‘ (UPR) werden muss.*

11. Ebenso begrüßen wir die Idee, den bestehenden „REACH-Helpdesk“ beim Umweltbundesamt zu einem „Circular Economy Helpdesk“ weiter zu entwickeln; einen solchen Vorschlag unter 4.3 Abfallmanagement des Entwurfes vorzufinden bereitet uns ein wenig Anlass zur Sorge: ein solches Helpdesk bzw. die Menschen die dort arbeiten, müssen gut ausgebildete MitarbeiterInnen sein, die viel über Materialmanagement sowie wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation wissen. „Abfallmanagement“ ist der allerletzte, nicht erwünschte, Ausweg.

**REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



## Was fehlt, optimiert oder ergänzt werden sollte: 20 Empfehlungen

### 1. Mehr Wissen(schaft) und multidisziplinäre Expertise

Es ist für den/die LeserIn des Entwurfs nicht ersichtlich, welche WissenschaftlerInnen an dessen Entwicklung mitgewirkt haben. Was jedoch ersichtlich ist: eine kurze und unzureichende Literaturliste, hauptsächlich sog. „grey literature“, welche offenbar zur Entwicklung des Entwurfs zu Rate gezogen wurde. Insofern ist das Fehlen einiger wichtiger (wissenschaftlicher) Erkenntnisse sowie u.M.n. einer gewissen Innovationskraft (oder -mut) zur Kreislaufwirtschaft nicht verwunderbar, aber bedauerlich. Wir glauben, dass Österreich eine sehr viel bessere, durchdachtere und auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Kreislaufwirtschaftsstrategie sowohl verdient hat als auch zu entwickeln fähig ist. Es gibt verschiedene wissenschaftliche Expertisen an österreichischen Universitäten, sehr viel know-how in Unternehmen sowie in der Zivilgesellschaft in insbesondere zwei Punkten, die uns wichtig erscheinen:

- a) Kreislaufwirtschaft und -gesellschaft
- b) Strategieentwicklung

Diese sollten identifiziert werden und in die weitere Entwicklung der Strategie eingebunden werden, um so den vorliegenden Entwurf substantiell zu verbessern.

**Wir empfehlen:** ein unabhängiger und interdisziplinärer (wissenschaftlicher) Beirat sollte etabliert werden; dieser Beirat unterstützt das BMK darin, die Strategie so weiter zu entwickeln, dass sie tatsächlich das Potenzial hat, die Republik Österreich zumindest in einigen Bereichen in eine Vorreiterrolle zu bringen und zwar mit einem ersten Schwerpunkt und klaren Zeithorizont 2030. Somit würde Österreich nicht nur seinen Verpflichtungen bez. der SDGs näherkommen, sondern auch dem Nachbarland Deutschland folgen, welches 2030 bereits in der im Herbst 2021 präsentierten „Circular Roadmap Deutschland“ als wichtigstes mittelfristiges Ziel definiert hat (mehr dazu in unseren Empfehlungen zu den SDGs). Sukzessive kann und sollte ein solcher Beirat (in dem neben WissenschaftlerInnen auch

#### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

#### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

#### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



UnternehmerInnen, die Zivilgesellschaft, Konsumentenschutz, die Hochschulen, andere Ministerien und das Bundeskanzleramt u.a. vertreten sein sollten) die Strategie operationalisieren und das BMK und andere Interessensgruppen bei seiner Implementierung beraten. Dazu gehört zum Beispiel, dass dieser Beirat auch die Terms of Reference ToR des im Strategieentwurf vorgesehenen ‚Circularity Lab Austria‘ definiert. Selbstverständlich müssen alle berufenen WissenschaftlerInnen und andere Mitglieder/VertreterInnen des Beirats unabhängig sein bzw. mögliche Interessenskonflikte transparent offenlegen.

## 2. Mehr Transformation und mehr Handlungsfelder

Die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie *“fokussiert ... auf die drei folgenden Handlungsfelder“* wie der Entwurf beschreibt:

- a. Nachhaltige Produktion und Design
- b. Nachhaltiger Konsum und Nutzung
- c. Recycling und Sekundärrohstoffe

Diese drei Handlungsfelder erscheinen uns unzureichend, da sie den transformativen Charakter einer Kreislaufwirtschaft nicht ausreichend beachten. Mit anderen Worten: es geht u.M.n. nicht darum, einer desaströsen linearen Wirtschaftsweise ein wenig Kreislaufwirtschaft zur Seite zu stellen während sie (i.e. die lineare Wirtschaftsweise) weiter ‚ihr Unwesen‘ treibt. Weiters gibt es immer mehr ‚lineare Risiken‘, die es zu identifizieren, wonach entsprechend zu agieren, gilt; allgemein geht es darum, die lineare Wirtschaftsweise sukzessive und so schnell wie möglich abzubauen und durch eine Kreislaufwirtschaft, in Verbindung mit einer bio-based economy und anderen, zu ersetzen.

**Wir empfehlen:** die drei Handlungsfelder sollten sowohl detaillierter formuliert werden als auch um wenigstens ein weiteres Handlungsfeld ergänzt werden; dieses sollte eindeutig und holistisch beschreiben, weshalb eine Transformation von einer linearen in alternative Wirtschaftsweisen (inkl. Kreislauf, -bio-based etc.) notwendig ist, und dass Österreich diese Transformation bis 2030 und sukzessive bis 2040 in die

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Tat umsetzen will. Unser diesbezüglicher (nicht ausgereifter) Vorschlag für ein viertes (d.) und fünftes (e.) Handlungsfeld ist wie folgt:

**d. Lineare Wirtschaftsweise durch Kreislaufwirtschaft ersetzen**

Durch sukzessives Abbauen der Rahmenbedingungen einer linearen Wirtschaft (inkl. Steuergesetzen, Abfallwirtschaftsgesetze u.a.) und deren gleichzeitiges Ersetzen durch neue Rahmenbedingungen wird eine Kreislaufwirtschaft systemisch ermöglicht und forciert. Diese neuen Rahmenbedingungen fokussieren auf den Abbau von drei wichtigen Barrieren einer Kreislaufwirtschaft (Technologisch, Institutionell/Regulatorisch, Markt) und auch insbesondere der Österreich-spezifischen Risiken der linearen Wirtschaft (z.B. Autozulieferindustrie).

**e. Einbeziehung der BürgerInnen Österreichs**

Ein weiteres, fünftes Handlungsfeld könnte und sollte u.M.n. die Einbeziehung der BürgerInnen Österreichs sein, die im Entwurf kaum genannt werden. Hier ist nicht nur an Repair-Cafes und andere ‚volksnahe‘ Aktivitäten gedacht, sondern auch an die Finanzierung lokaler Infrastruktur und anderer österreichweiter strukturschaffender Aktionen, welche BürgerInnen erlaubt, ‚Kreislaufwirtschaft zu leben‘ und miteinander zu lernen. Besonders günstig wäre in diesem Zusammenhang, Anreize zu schaffen, damit BürgerInnen motiviert werden, sich mit diesem Thema zu beschäftigen (siehe auch Kap. 15).

### 3. Mehr Inspiration, und Innovation

Die kurze und unzureichende Literaturliste des Strategieentwurfs enthält unserer Analyse folgend nur ein Dokument, welches den Stand der Dinge bez.

Kreislaufwirtschaft in verschiedenen Ländern zusammenfassend beschreibt. Jedoch wird nicht eine einzige dieser Stragien (z.B. Deutschland, Frankreich, Niederlande) in ihrer Gesamtheit zum Vergleich ge- und benutzt. Gleichzeitig steht im Entwurf geschrieben: „Das Ziel der Bundesregierung besteht darin, dass Österreich eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft spielt, die

**REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



*eine bessere und effizientere Nutzung der Ressourcen ermöglicht und gleichzeitig Österreich wesentlich dabei unterstützt, die Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen.“*

Wir glauben, dass die diesbezügliche Analyse vertieft werden sollte um entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen. Insbesondere sollte eine regionale Komponente bedacht werden: einige Nachbarländer Österreichs wie z.B. Slowenien, Deutschland oder die Schweiz haben bereits Kreislaufstrategien oder sind dabei, eine solche zu entwickeln. Da Kreislaufwirtschaft selbstverständlich niemals auf nationale Volkswirtschaften begrenzt werden kann, sollte also eine regionale Ebene insbesondere mit den Nachbarländern zumindest als notwendige Massnahme in den Entwurf integriert werden.

**Wir empfehlen:** das BMK bzw. die Strategie sollte sich mehr von Menschen, Regierungen und anderen Interessensgruppen sowie Ideen in anderen Ländern und Kontinenten inspirieren lassen bzw. mit diesen zusammen arbeiten. Der von der österreichischen Regierung formulierte Anspruch, eine Vorreiterrolle bez. der Kreislaufwirtschaft wahrnehmen oder anstreben zu wollen, ist sehr wertvoll. Dieser Anspruch muss jedoch entweder ernst genommen oder fallen gelassen werden; wenn er aus politischen Gründen als Worthülse bestehen bleibt, riskiert Österreich, sich – mit Verlaub – international lächerlich zu machen. Wir empfehlen eine detaillierte kompetitive Analyse mit den mehr oder weniger offensichtlich derzeitigen Vorreitern mit vergleichbaren oder relevanten Volkswirtschaften in alphabetischer Reihenfolge: Chile, Deutschland, Ecuador, Frankreich, Finnland, Niederlande. Die Innovationskraft ihrer Kreislaufwirtschaftsstrategien bzw. diesbezüglicher Prozesse sowie bereits erfolgte Gesetzesänderungen (Bsp. Frankreich) ist beispielhaft und Österreich täte gut daran, sich hiervon inspirieren zu lassen, um entsprechend seine eigene „Vorreiterrolle“ zu definieren.

Weiters macht die Vereinigung ‚Circular Economy Switzerland‘ hervorragende Arbeit, die auch in deutscher Sprache einfach konsultiert werden kann. Sowohl der Prozess der weiteren Strategieentwicklung als auch der gesamte Ansatz und die Ziele der Strategie sollten an diesen Ländern gemessen und diesbezüglich geprüft werden; eine regionale Komponente mit den direkten Nachbarländern sollte integriert werden.

**REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



#### 4. Mehr Ambition als die Europäische Union

Als Mitgliedsland der Europäischen Union (EU) folgt Österreich's Strategieentwurf sehr stark den Vorgaben der EU; das ist verständlich und vernünftig und vermutlich rechtlich verbindlich. Gleichzeitig ist folgendes zu beachten:

- a) Der von der EU vorgegebene Rahmen sollte nicht als einschränkend wahrgenommen bzw. interpretiert werden.
- b) Das Bekenntnis zur EU sollte insofern schriftlich festgelegt werden als dass z.B. der nächste Entwurf der Strategie bestimmt, dass alle neuen EU-Gesetze bez. Kreislaufwirtschaft innerhalb von max. zwei Jahren nationales Gesetz werden.

**Wir empfehlen:** das BMK sollte den Ansatz, nur den EU-Vorgaben zu folgen, fallen lassen bzw. darüber hinausgehen. Nur wer international innovativ aufgestellt ist, wird sich in Zukunft weiter entwickeln, ein attraktiver Handels- und Produktionspartner sein sowie eine gut ausgebildete Bevölkerung haben, die nicht trotz sondern wegen Kreislaufwirtschaft eine gute Lebensqualität hat.

Auf EU-Ebene sollten insbesondere Frankreich (Reparaturindex, Verbot der Vernichtung von unverkauften Textilien, Verbot von Plastikverpackungen bestimmter Nahrungsmittel) und die Niederlande (Innovationen bez. Cradle-to-Cradle in der Bauwirtschaft) als Pioniere erkannt und zur Inspiration genutzt werden; sie zeigen bereits heute, dass ein EU-Mitgliedsland keineswegs auf die EU warten muss; im Gegenteil, es kann mutig voranschreiten und den Weg zeigen, auch der EU.

#### 5. Mehr Gesellschaft, und Wachstumsparadigma in Frage stellen

Der Untertitel des Entwurfs – „Österreich auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zirkulären Gesellschaft“ – suggeriert, dass eine etwaig gestaltete Kreislaufwirtschaft die Gesellschaft nachhaltiger und zirkulärer machen würde. Stark im Gegensatz zu einer solchen Behauptung steht die Tatsache, dass die AutorInnen sich nur rudimentär (oder gar nicht?) mit der sogenannten Kreislaufgesellschaft (circular society) auseinandersetzen (die Literaturliste enthält kein Werk hierzu). Weiterhin fokussiert

##### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

##### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

##### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



die Strategie stark darauf wie die Wirtschaft – und eben nicht die Gesellschaft – kreisläufiger gestaltet werden kann. Der Entwurf beinhaltet zwar die Notwendigkeit, *„einen Wertewandel für nachhaltige, qualitativ hochwertige Mode und Textilien herbeizuführen und eine Änderung des Einkaufs- und Nutzungsverhaltens hin zu Reparatur und Secondhand voranzutreiben“*, beschränkt sich dabei aber auf einzelne Industrien (hier: Mode, Kleidung). Weiters sind sogenannte „soziale Innovation“ und dessen Förderung und Erforschung nicht Teil des Entwurfs; diese müssen von Beginn Teil der Transformation sein: wie das größte EU-weite Netzwerk Climate-KIC bereits vor einigen Jahren bez. Klimawandel feststellte, sind technologische Innovationen alles andere als ausreichend, um dem Klimawandel zu begegnen: soziale Innovation und Veränderungen MÜSSEN Teil der Transformation sein.<sup>3</sup>

Weiters kann und sollte das Wachstumsparadigma in Frage gestellt werden dürfen (insb. dauerndes Wachstum der Nachfrage ist nicht, kann nicht und sollte in einer Kreislaufwirtschaft nicht das Ziel sein; diesbez. siehe auch den letzten IPCC Report).

**Wir empfehlen:** das BMK sollte sich – wenn es dem Anspruch einer nachhaltigen und zirkulären Gesellschaft gerecht werden will – neben der wirtschaftlichen Transformation auch mit der gesellschaftlichen Transformation auseinandersetzen und sollte diese in der Strategie in einem eigenen Kapitel behandeln. Hierzu gehören insbesondere Querschnittsthemen wie Stadt- und Regionalentwicklung, aber auch Steuermodelle, Konsumentenschutz, gesellschaftliche Solidarität, die Sozialwirtschaft (social economy), sog. ‚social design‘ und soziale Innovation und andere gesellschaftliche Fragen. Konkret sollte die Strategie einen allgemeinen Wertewandel einfordern, nicht nur für einzelne Industrien. Forschungsgelder sollten sowohl für Fragen zu sozialer Innovation, alternativen Gesellschaftsmodellen und ‚degrowth‘ sowie zur Lehre an Grund-, Mittel- und Hochschulen / Universitäten zur Verfügung gestellt werden. In diesen Bereichen steckt viel Innovationspotenzial, welches Österreich zum Ausbau seiner Vorreiterrolle nutzen kann.

---

<sup>3</sup> <https://social.climate-kic.org/>

**REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



## 6. Mehr ‚Kreislaufgrundsätze‘ bzw. ‚action imperatives‘

Der Entwurf der Strategie erklärt: „*Die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie basiert auf den Kreislaufgrundsätzen, die auch entscheidend für die Entwicklung von Instrumenten und Maßnahmen sind, da sie darauf abzielen, den Ressourcenverbrauch zu verringern, Umweltverschmutzung und Abfälle zu vermeiden sowie die Wertschöpfung und Ressourceneffizienz zu erhöhen.*“ Die Auseinandersetzung mit diesen ‚Grundsätzen‘ ist von fundamentaler Wichtigkeit, da diese im Englischen auch ‚Value Retention Options‘ bzw. ‚Circular Economy Action Imperatives‘ genannt werden – es sind also die Handlungsanweisungen bzw. ‚Handlungsimperative‘ dieses wirtschaftlichen Modells. Das Problem? Der Entwurf präsentiert im Folgenden erstaunlicherweise nur zehn solcher Grundsätze: „*Die folgenden zehn Kreislaufwirtschaftsgrundsätze bilden das Fundament der Transformation von der linearen zur zirkulären Wertschöpfung*“ wird hier behauptet. Dies trifft nur teilweise zu, und die Darstellung dieser zehn Kreislaufgrundsätze in Abbildung 7 des Entwurfs hat zwei grosse Probleme:

- a. Die wissenschaftliche Literatur diskutiert über 30 sogenannte Value Retention Options bzw. „R strategies / hierarchies“ (deutsch: Kreislaufgrundsätze), welche verschiedene Organisationen und/oder Regierungen auf unterschiedliche Weise in ihre jeweilige Kreislaufwirtschaftsstrategie integrieren. Weiters gibt es eine wissenschaftliche Diskussion darüber, welche dieser Grundsätze möglicherweise die wichtigeren, und welche die weniger wichtigen, sind. Aufbauend auf der wissenschaftlichen Arbeit von Prof. Walter Vermeulen an unserer Partneruniversität in Utrecht<sup>4</sup> haben sowohl die European Investment Bank EIB als auch die UN Umweltorganisation UNEP zehn, respektive acht dieser Grundsätze in ihren jeweiligen Ansatz zur Kreislaufwirtschaft integriert; die Kreislaufwirtschaftsstrategie von Norwegen hingegen nur sechs. Es gibt also keine allgemeine Gültigkeit bestimmter

<sup>4</sup> [The circular economy: New or Refurbished as CE 3.0? — Exploring Controversies in the Conceptualization of the Circular Economy through a Focus on History and Resource Value Retention Options - ScienceDirect](#)

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Kreislaufgrundsätze – weder was deren Zahl noch was ihre Zusammensetzung betrifft.

- b. Die Darstellung ist unzureichend und irreführend, da ein und derselbe Kreislaufgrundsatz unterschiedliche Massnahmen und Aktivitäten für KonsumentInnen, respektive ProduzentInnen und respektive ProduktdesignerInnen bedeutet; sie stehen an unterschiedlichen Stellen des Lebenszyklus bzw. der Wertschöpfungskette und haben unterschiedliche Aufgaben. Dieser theoretische Ansatz<sup>5</sup> ist nicht ‚nice-to-have‘ – vielmehr ist er für die Entwicklung jedweder Kreislaufstrategie sowie die unterschiedlichen Maßnahmen der verschiedenen AkteurInnen zwingend notwendig. Solche wichtigen Elemente im Entwurf einer solchen Strategie zu ignorieren und jeden etwaigen Kreislaufgrundsatz mit nur jeweils einem Satz zu beschreiben ist unangemessen, unzureichend und nicht zielführend.

2 distinct product life cycles:	LIFE CYCLE 1: Product Produce and Use		LIFE CYCLE 2: Product Concept and Design	Unspecified general word use (to be further avoided)
Value retention options R0 – R9:	CONSUMERS	PRODUCERS/RETAILERS	DESIGNERS	

Abbildung aus: Circular Economy 3.0 - Solving confusion around new conceptions of circularity by synthesising and re-organising the 3R's concept into a 10R hierarchy, Vermeulen et al., 2019

**Wir empfehlen:** Die Strategie sollte zumindest klarstellen, dass noch sehr viel mehr Kreislaufgrundsätze existieren und für die Operationalisierung der Strategie beachtet werden. So fehlt u.M.n. insbesondere der Grundsatz „ReDesign“ welcher klar auf die Notwendigkeit von anderem / zirkulärem Produktdesign abzielt. Aber auch RePurpose, ReManufacture und/oder ReFurbish (von Gebäuden) machen sehr viel Sinn und sollten bei der Strategieentwicklung beachtet und in diese integriert werden. Weiters empfehlen wir eine

<sup>5</sup> [\(PDF\) Circular Economy 3.0 - Solving confusion around new conceptions of circularity by synthesising and re-organising the 3R's concept into a 10R hierarchy \(researchgate.net\)](#)

**REVOLVE Circular**  
ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**  
Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**  
T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



detailliertere Darstellung mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten / Rollen für ProduzentInnen, ProduktdesignerInnen und KonsumentInnen wie sie exemplarisch aus der Arbeit von Prof. W. Vermeulen et al. kopiert wurde und hier aufgeführt wird. Diese Erweiterung der Kreislaufgrundsätze sowie die wichtige Unterscheidung ihrer Bedeutung für ProduzentInnen, KonsumentInnen und ProduktdesignerInnen ist in der Tat „entscheidend für die Entwicklung von Instrumenten und Maßnahmen“ weshalb die Analyse und das im Entwurf dargestellte Verständnis tiefer und detaillierter sein sollten.

## 7. Mehr Kohärenz und Kausalität bzw. besser formulierte Ziele, Vision

Wir haben sowohl die Vision als auch das Ziel und die Grundsätze des Entwurfs sehr oft gelesen. U.M.n. sind sie schlecht formuliert und passen nicht ausreichend zusammen; insbesondere passt das Ziel nicht zur Vision. Das „Ziel“ ist

- a) *die Etablierung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft*
- b) *in Österreich und*
- c) *nachhaltige Produkte und Dienstleistungen sind der neue Standard.*

Dieses Ziel ignoriert vollkommen die internationale Dimension welche zum Erreichen dieses neuen Standards zwangsweise „mitspielt“. Weiters ist eine „nachhaltige Kreislaufwirtschaft in Österreich“ von recht vielen externen Faktoren abhängig.

Last but not least: das o.g. Ziel befasst sich nur mit der Wirtschaft, während die Vision viel weiter geht: „In Österreich ist eine **nachhaltige Gesellschaft und Wirtschaft verwirklicht, die ...**“; sind wir die einzigen, die hier ein offensichtliches ‚mismatch‘ sehen? Zum zweiten Teil der Vision ( „... innerhalb der ökologischen Tragfähigkeit der Erde ...“ ) beziehen wir im Kapitel bez. Entkoppelung Stellung.

**Wir empfehlen:** Sowohl die Formulierung des Ziels bzw. der Ziele sowie der Vision müssen überarbeitet werden. Weiters sollte eine Kausalität zwischen ihnen und der gesamten Strategie entwickelt werden, da sonst das Dreigespann Vision – Ziele – Strategie (– Operationalisierung – Implementierung) keinen Sinn macht. U.M.n. sollte die Vision, wenn auch unzureichend formuliert, Ernst genommen werden und die Ziele

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



bzw. der Weg dahin entsprechend entwickelt werden. Ansonsten verbleibt die Vision im Kreislaufwirtschaftsmärchenland, was niemandem weiterhilft.

## 8. Mehr Materialmanagement, weniger Abfallmanagement

Der derzeitige europäische – und damit österreichische – Rechtsrahmen fokussiert auf die Reduktion von Auswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten am Ende des Lebenszyklus (sog. End of Life EoL Phase). Der vorliegende Entwurf entspricht diesem Ansatz und macht Aussagen wie: *“Wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Kreislaufwirtschaft ist ein integriertes Abfallmanagement, das darauf abzielt, Abfälle durch Vorbereitung auf Wiederverwendung oder Recycling einer erneuten Nutzung zuzuführen.”* Dieses Zitat illustriert u.M.n. den fehlenden systemischen Ansatz des Strategieentwurfs; ein solches systemisches Verständnis definiert eine Strategie weg vom Abfall- und hin zum Materialmanagement. Entsprechend müsste der oben zitierte Satz lauten wie folgt: *„Wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Kreislaufwirtschaft ist der Abschied vom Abfallmanagement bzw. dessen Transformation und österreichweite Einführung eines holistischen Materialmanagements, welches darauf abzielt, Ressourcen, Materialien und Produkte so lange wie möglich mit ihrem höchst möglichen Wert zu erhalten.“* Der Entwurf macht insgesamt zu vorsichtige kleine Schritte in Richtung eines solchen systemischen Wandels – und genau das ist das Problem: eine kreislaforientierte Wirtschaft erfordert einen anderen Ansatz. Dieser basiert

a) auf der Idee der Abfallvermeidung und betrachtet

b) Produkte und deren Auswirkungen über ihren gesamten Lebenszyklus.

In anderen Worten: es geht eben nicht nur um Abfallmanagement (welches der Entwurf ausreichend behandelt), sondern darum, neue/andere rechtliche und politische Rahmenbedingungen zu etablieren, die sich auf das Material- statt auf das Abfallmanagement konzentrieren, um so Konsum- und Produktionsweisen innerhalb der planetaren Grenzen zu etablieren. Dieser Ansatz geht weg von Gesetzen, die eine katastrophale lineare Wirtschaftsweise über Jahrzehnte ermöglicht haben, hin zu

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Gesetzen, welche genau diese lineare Wirtschaft unterbinden und ein „enabling legal framework“ für Zirkularität schaffen.

**Wir empfehlen:** Sämtliche in Kapitel „4 Transformationsschwerpunkte“ genannten Themen sollten ganzheitlicher behandelt werden, da sie bisher oft separat und/oder in Silos behandelt wurden. Weiters sollte der Entwurf

- a) stärker auf Österreichs Verantwortung bez. der Rohstoffgewinnung und dem Ressourcenmanagement eingehen (insb. sollten ProduzentInnen im Ausland einbezogen werden; hier hat Österreich eine Verantwortung, auch denjenigen klare Vorgaben und Anweisungen zu machen, die nach Österreich liefern, also der supply chain)
- b) Produktdesign eindeutiger mit ReDesign / circular design / EcoDesign benennen, anstreben und fördern,
- c) Konsum von derlei Produkten auch gesetzlich fördern, und gleichzeitig lineare Produkte gesetzlich verbindlich eindeutiger kennzeichnen lassen (Bsp. Frankreich, das den ersten „Reparability Index“ der Welt etabliert hat),
- d) die Verantwortung der ProduzentInnen mit international geltender „Universal Producer Responsibility“ UPR anstreben und nicht mit vollkommen unzureichender, da auf nationale Grenzen limitierter, EPR (= Extended Producer Responsibility),
- e) Lokale Kreisläufe fördern und etablieren und einen klaren Rahmen für Kreisläufe auf regionaler und kommunaler Ebene schaffen,
- f) Abfallbehandlung als letzten Ausweg begreifen und viel eindeutiger und für alle erkennbar als nicht-zirkulär beschreiben.

## 9. Mehr kurze, weniger lange und mehr lokale Kreisläufe

Wir haben im Entwurf vergeblich die u.M.n. wichtige Unterscheidung zwischen sog. „langen Kreisläufen“ und „kurzen Kreisläufen“ gesucht und sind zu unserer Verwunderung nicht fündig geworden. Um es einfach zu machen: Kreislaufwirtschaft hat viele verschiedene Ansätze, und diese können je nach ihrer Fähigkeit, den Wert

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



eines Produkts oder Materials in der Wirtschaft zu erhalten, wie folgt kategorisiert werden:

- a. Ansätze mit sog. „kurzen Kreisläufen“ verlängern die Nutzungsdauer eines Produkts (z.B. Wartung, Reparatur, Wiederaufbereitung)
- b. Ansätze mit sog. „langen Kreisläufen“ schliessen Ressourcenkreisläufe (z.B. Recycling, Kaskadierung). Diese langen Kreisläufe werden auch als „stoffliche Verwertung“ bezeichnet und bewahren mehr Wert als
- c. das reine Verbrennen, auch „energetische Verwertung“ genannt, welches vermutlich auch in Österreich für viele Materialien weiterhin die vorherrschende Option ist.

**Wir empfehlen:** Der nächste Entwurf der Strategie sollte – nein, muss –

- I. zwischen den oben unter a), b) und c) genannten Ansätzen deutlicher unterscheiden und eine klare Präferenz für a) kurze Kreisläufe gegenüber b) langen Kreisläufen und c) stofflicher vor d) energetischer Verwertung beinhalten
- II. zwischen lokalen, nationalen, regionalen (mit direkten Nachbarländern) und internationalen / globalen Kreisläufen unterscheiden. Hier sind lokale, nationale und regionale den internationalen immer vorzuziehen, da sie den ökologischen Fussabdruck minimieren. Manche TheoretikerInnen sprechen hier von ‚Relokalisierung‘ welches durchaus als weiterer Kreislaufgrundsatz zu betrachten ist.

## 10. Mehr globale Verantwortung

Das Kapitel 1.3 „Ausgangslage international“ des Strategieentwurfs geht in seinen Unterkapiteln 1.3.1. bis 1.3.4 auf die SDGs, das Pariser Klimaabkommen, den Green Deal der EU sowie den „Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft 2020 der Europäischen Kommission“ ein; weiters wird die in Wien ansässige UN-Organisation für industrielle Entwicklung (UNIDO) genannt, welche dem Entwurf nach *„international eine Vorreiterrolle, um die Kreislaufwirtschaft global zu forcieren“* einnimmt und daher unterstützt werden soll. Mit diesem Inhalt ist die sog. ‚Ausgangslage international‘ u.M.n. unzureichend beschrieben: mehrere

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



internationale Bemühungen internationaler Organisationen bzw. relevanter Themen bez. einer kreisläufigeren Weltwirtschaft fehlen. Hier unten führen wir eine unvollständige Liste der u.M.n. wichtigsten nicht genannten Elemente für eine besser beschriebene internationale Ausgangslage an:

- a. UNIDO, UNEP und die EU Kommission haben die ‚Global Alliance on Circular Economy and Resource Efficiency (GACERE)‘ entwickelt, welche Österreich unterstützen sollte.
- b. Die International Standard Organization ISO hat zwei Komitees zur Kreislaufwirtschaft etabliert, welche bereits aktiv sind: ISO/TC 323 (Standardization in the field of Circular Economy) sowie ISO/WD 59004 (Circular economy — Framework and principles for implementation). Wie bringt sich Österreich hier ein?
- c. Die Afrikanische Entwicklungsbank AfDB hostet die African Circular Economy Alliance ACEA; wie bringt sich Österreich als Mitgliedsland der AfDB ein? Und wie bringt sich das Land bez. Kreislaufwirtschaft in den anderen Multilateral Development Banks MDB ein, in denen es Mitglied ist (EIB, IBRD, ADB, ...)?
- d. Der Konnex Kreislaufwirtschaft und Klimawandel ist mittlerweile bekannt; weniger bekannt scheint der überaus wichtige Konnex mit Biodiversität: wie bringt sich Österreich in die ‚Conference of the Parties (COP) der ‚Convention on Biological Diversity‘ (CBD) ein und welche Bemühungen sind geplant, um die Erhaltung der Biodiversität auch als Ziel der Kreislaufwirtschaftsstrategie fest zu verankern? Dieses Thema steht insbesondere im Zshg. mit der Empfehlung, auch regenerative Landwirtschaft als weiteres Thema in die Strategie zu integrieren.

**Wir empfehlen:** das Kapitel 1.3 sollte erweitert werden; es muss auf einer besseren Analyse der bereits existierenden internationalen Aktivitäten beruhen und benennen, wie sich Österreich entsprechend zu engagieren plant. Es ist hier irrelevant, welches österreichische Ministerium oder andere offizielle Institution dieses Engagement verantwortet; wichtig ist, dass die Bundesregierung sich ihrer Verantwortung für eine kreisläufigere Weltwirtschaft bewusst wird, und dieses

**REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Engagement auch wahrnimmt. Besondere Rollen kommen evtl. noch der Austrian Development Agency ADA zu sowie dem Bundeskanzleramt, da hier die SDG-Verantwortung liegt.

## 11. Mehr SDGs und mehr 2030, weniger 2040 bzw. 2050

Gemeinsam mit 190 UN Mitgliedsstaaten hat sich Österreich zu den SDGs verpflichtet; diese werden im Entwurf unzureichend beschrieben. Eine wahrhaftige Strategie muss den Konnex zw. Österreichs Verpflichtungen zu den bis 2030 zu erreichenden SDGs mit sog. circular policies and practices sehr viel mehr und besser analysieren und daraus Konsequenzen ziehen. Die ‚Circular Economy Roadmap Deutschland‘ drückt dies auch als Konsequenz des starken Zshg. wie folgt aus: „Der Schwerpunkt der Roadmap lag damit von Beginn an auf der Ausgestaltung eines einheitlichen, gemeinsamen Zielbilds für eine Circular Economy im Jahr 2030 sowie der Formulierung konkreter Handlungsempfehlungen.“<sup>6</sup>

Sowohl der Think Tank Chatham House als auch die World Benchmarking Alliance haben den Zshg. zwischen Kreislaufwirtschaft und SDGs detailliert analysiert; ihre Literatur wird hier entsprechend empfohlen. Die folgende Übersicht stammt von Patrick Schroeder und seiner Arbeit; sie wird hier zur Verdeutlichung eingefügt.

---

<sup>6</sup> [Publikationen — Circular Economy Initiative Deutschland \(circular-economy-initiative.de\)](https://circular-economy-initiative.de)

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Table 3 Overall relationship scores of CE practices and 169 targets of the SDGs

	Direct contribution of CE practices to achieve target	Indirect contribution of CE practices to achieve target (e.g., via other SDGs)	Achieving target will contribute toward CE	Weak or no link	Cooperation opportunities for CE promotion
Goal 1	0	4	1	1	1
Goal 2	1	3	3	0	1
Goal 3	1	0	0	11	1
Goal 4	0	0	5	3	2
Goal 5	0	0	2	6	1
Goal 6	4	1	0	0	3
Goal 7	3	1	0	0	1
Goal 8	2	3	4	1	2
Goal 9	2	0	6	0	0
Goal 10	0	1	4	4	1
Goal 11	1	3	3	2	1
Goal 12	3	5	2	0	1
Goal 13	0	1	3	0	1
Goal 14	1	2	3	1	3
Goal 15	3	3	1	1	4
Goal 16	0	1	6	5	0
Goal 17	0	0	9	0	10
<b>Total</b>	<b>21</b>	<b>28</b>	<b>52</b>	<b>35</b>	<b>33</b>

Note: CE = circular economy; SDGs = Sustainable Development Goals.

Abbildung: Schroeder, Patrick / Anggraeni, Kartika / Weber, Uwe (2018): The Relevance of Circular Economy Practices to the Sustainable Development Goals, in: Journal of Industrial Ecology

**Wir empfehlen** eine intensivere und detaillierte Auseinandersetzung mit dem Zshg. zwischen zirkulären Paraktiken, Politik und den SDGs; ebenso sollte die Strategie ein klares Bekenntnis zum grossen Potenzial dieses Zshg. zur Erreichung der SDGs enthalten sowie das Jahr 2030 als das Jahr bis zu dem sämtliche realistischen Zwischenschritte erreicht werden sollen. Eine Aufstellung aller SDG Ziele (targets) und wie Österreich plant, diese mit zirkulärer Politik zu erreichen oder zumindest zu unterstützen, wird empfohlen ebenso wie eine intensive Zusammenarbeit mit allen zur Erreichung der SDGs verantwortlichen AkteurInnen (insb. Bundeskanzleramt BKA).

**REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



## 12. Mehr Transformationsschwerpunkte bzw. Querschnittsthemen

Der Entwurf des BMK besagt: „Der Rahmen für die Schwerpunktsetzung ist durch den EU-Aktionsplan Kreislaufwirtschaft 2020 vorgegeben. Folgende Schwerpunkte wurden als relevant für die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie abgeleitet: Bauwirtschaft und bauliche Infrastruktur, Mobilität, Abfallmanagement, Biomasse, Textilien und Bekleidung, Kunststoffe und Verpackungen, Elektro- und Elektronikgeräte.“ Diese Interpretation der Mitgliedschaft Österreichs in der Europäischen Union ist u.M.n. falsch – oder gibt es ein Gesetz, welches besagt, dass ein EU Mitgliedsland nicht mehr tun darf als die EU vorgibt? Vermutlich wichtiger: der Ansatz, sich von Beginn an auf den EU-Aktionsplan als „Rahmen für die Schwerpunktsetzung“ festzulegen erscheint uns unzureichend und in gewissem Sinne auch irrelevant bzw. schlichtweg falsch. Eine nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie sollte sich im ersten Schritt die österreichische Volkswirtschaft als Rahmen vorgeben, und den EU-Aktionsplan als regulative Komponente betrachten von welcher die Schwerpunktthemen bzw. Strategieentwicklung aber unabhängig sind. Eine Analyse der Volkswirtschaft Österreichs ist sehr viel relevanter – und würde u.M.n. zwangsweise wie auch sinnvollerweise zur Beachtung weiterer Transformationsschwerpunkte bzw. Querschnittsthemen führen. Ohne eine entsprechende Analyse durchgeführt zu haben, seien hier nur einige Sektoren genannt, welche selbstverständlich Teil einer österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie sein müssen, unabhängig von der Wahl etwaiger, in Brüssel vordefinierter, Themen:

- a. Regenerative Landwirtschaft (dass Landwirtschaft und Ernährung im Entwurf als Biomasse auftauchen ist u.M.n absurd)
- b. Tourismus
- c. Stadt-/Regionalentwicklung
- d. (Büro-)Möbel, Geschäftsausstattung und IT-Hardware (80-90% der Möbel werden verbrannt oder deponiert)
- e. Verpackungsindustrie

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



**Wir empfehlen:** zwei Schritte zurück – der Ansatz, dass „... der Rahmen für die Schwerpunktsetzung ... durch den EU-Aktionsplan Kreislaufwirtschaft 2020 vorgegeben“ ist, sollte revidiert werden. Vorgabe ist vielmehr die Volkswirtschaft Österreichs, deren Industriesektoren und Schwerpunkte. Österreich kann und sollte sich ebenso wie Frankreich und die Niederlande bei der Entwicklung seiner Kreislaufwirtschaftsstrategie nicht von Europa beschränken lassen, sondern seinen eigenen sinnvollen Weg gehen, während es auch als zuverlässiges Mitgliedsland der EU sowohl sämtliche EU-Regularien beachtet, betrachtet und innerhalb von max. zwei Jahren in nationales Recht umsetzt. Dies bedeutet aber nicht, dass es nicht darüber hinausgehen darf – im Gegenteil: Kreislaufwirtschaft macht nur Sinn, wenn sie holistisch bzw. systemisch gedacht wird. Zusätzliche Transformationsschwerpunkte und Querschnittsthemen wie z.B. weitere Industriesektoren und/oder Stadt- und Regionalentwicklung, aber auch (Aus)bildung etc. müssen in die Strategie integriert werden. Insofern ist der Prozess der Strategieentwicklung zu öffnen und neu zu beginnen, um eine holistischere, allumfassende, der österreichischen Volkswirtschaft angepasste Strategie zu entwickeln und nicht eine Strategie, die sich von Vorgaben der EU begrenzen lässt.

### 13. Mehr Barrieren und Risiken einer linearen Wirtschaft abbauen

Während der Strategieentwurf die Kreislaufwirtschaft eindeutig als den „neuen Weg – Wirtschaften im Kreislauf“ benennt, „die Grenzen linearen Wirtschaftens“ anerkennt und die Notwendigkeit einer „fundamentalen Transformation“ fordert<sup>7</sup>, gehen die AutorInnen den nächsten logischen Schritt nur unzureichend: was genau sind denn die sog. „Grenzen des linearen Wirtschaftens“ und was charakterisiert die „fundamentale Transformation“? Diese Fragen werden in der Wissenschaft – und Wirtschaft bzw. Beratungsindustrie – als die sog. „Barrieren“ für eine

---

<sup>7</sup> Der derzeitige Entwurf schreibt: „Klimakrise, Umweltverschmutzung, die Zerstörung von Ökosystemen und der damit einhergehende Biodiversitätsverlust sowie die zunehmende Verknappung endlicher Ressourcen zeigen die Grenzen linearen Wirtschaftens auf und erfordern eine fundamentale Transformation. Hier setzt das Konzept der Kreislaufwirtschaft an, dessen Umsetzung alternativlos ist, um innerhalb der ökologischen Grenzen des Planeten zu bleiben.“

#### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

#### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

#### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Kreislaufwirtschaft<sup>8</sup> bzw. die Risiken der linearen Wirtschaft<sup>9</sup> bezeichnet. Im Entwurf tauchen aber weder diese Termini geschweige denn die – immens wichtige – dahintersteckende Analyse als Basis zur weiteren Strategieentwicklung auf. Mit anderen Worten: Österreichs Entwurf für eine Kreislaufwirtschaftsstrategie analysiert weder die seit Jahrzehnten etablierten linearen Barrieren, welche systemisch eine Kreislaufwirtschaft verhindern bzw. unmöglich machen noch die vielen Risiken einer linearen Wirtschaftsweise. Entsprechend enthält der Strategieentwurf auch viel zu wenige Vorschläge zum Abbau dieser Barrieren bzw. wie diesen linearen Risiken begegnet werden soll.

**Wir empfehlen:** Die AutorInnen des Entwurfs sollten sich mit der Basisliteratur zu den Barrieren für eine Kreislaufwirtschaft sowie den Risiken einer linearen Wirtschaftsweise auseinandersetzen. Entsprechend sollten die Herausforderungen dieser beiden ‚Phänomene‘ eindeutiger benannt werden und die weitere Strategieentwicklung sollte Massnahmen benennen wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann. Weiters sollte analytische Arbeit zu diesen beiden Themen Teil der Terms of Reference des zu schaffenden ‚Circularity Lab Austria‘ werden welches, aufbauend auf weiterer Analyse, Empfehlungen an die Politik, die Wirtschaft und andere Interessensgruppen zum Abbau der Barrieren und Risiken entwickeln sollte.

#### 14. Mehr baseline - und mehr ‚Strategie‘

Eine Strategie baut unserer Einschätzung nach auf der Erhebung der Ist-Situation oder baseline auf. Mit anderen Worten: eine Strategie ist ein Dokument welches u.M.n beschreibt wie in diesem Fall ein Land von a) nach b) gelangt. a) ist in diesen Zshg. heute (2022) während b) 2030 sein sollte. Fernziele wie 2040 und 2050 können und sollten genannt werden, aber nicht als Schwerpunkte. Aus dieser Perspektive ist das vorliegende Dokument noch keine ‚Strategie‘; es fehlen insbesondere die Operationalisierung bzw. konkrete Vorschläge für die Implementierung der

<sup>8</sup> Breaking Circular Economy Barriers, Ratio Working Paper No. 338, Stockholm 2020

<sup>9</sup> Linear Risks, Circle Economy / PGGM/ KPMG / EBRD / WBCSD, May 2018

#### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

#### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

#### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Strategie. Weiterhin liest sich Kapitel 3 „Strategischer Rahmen“ ähnlich wie der Versuch einer sog. PEST(EL)-Analyse ohne eine solche zu sein. Uns ist der Begriff eines „Strategischen Rahmens“ auch nicht geläufig – wir kennen nur die Beschreibung der Rahmenbedingungen, welche bei der Strategieentwicklung beachtet werden. U.M.n. sind wichtige Komponenten einer echten Strategie nicht vorhanden:

- a) Baseline
- b) Benchmark
- c) Konkrete Handlungsempfehlungen bzw. Beschreibung der Handlungen
- d) Objektive Indikatoren (nur die von der EU könnten nicht ausreichen)
- e) eine timeline zur Umsetzung der Strategie
- f) Operationalisierung inkl. Budget, next steps etc.

**Wir empfehlen:** die Entwicklung der o.g. Komponenten sollte im nächsten Entwurf zumindest vorgesehen und beschrieben werden. Weiters können die Strategien der bereits genannten Vorreiterländer bez. ihrer Struktur sowie ihrer Inhalte konsultiert werden. Dem BMK wird außerdem empfohlen, die Expertise der Strategieentwicklung mit einzubinden, um sicher zu stellen, dass im weiteren Prozess auch tatsächlich eine „Strategie“ entsteht.

## 15. Mehr Reduktion, weniger Konsum

Im vorliegenden Entwurf fehlen uns Gedanken und Erwägungen der Reduktion des Überkonsums in Österreich. Dies liegt auch an der unzureichenden Darstellung der Theorie einer Kreislaufwirtschaft in der sehr wohl ‚Reduktion‘ auch auf den/die KonsumentIn anwendbar ist. Im letzten Bericht zu den SDGs schrieb UN Gneralsekretär Antonio Guterres: „... *domestic material consumption per capita in Europe and Northern*

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



*America is still 40 per cent higher than the global average, indicating the need to enhance resource efficiency **and practices to reduce consumption** in the future ....”<sup>10</sup>*

Hier hat auch Österreich große Verantwortung, und die Kreislaufwirtschaftsstrategie ist die richtige Massnahme zur richtigen Zeit, um solche Herausforderungen anzugehen.

**Wir empfehlen:** ein klares statement zu der Tatsache, dass Überkonsum in Österreich reduziert werden soll. Entsprechend sollten Forschungsgelder und Kampagnen zur Reduktion von Konsum bereitgestellt werden: wie erhalten wir bzw. gewinnen wir an Lebensqualität, weil wir weniger bzw. anders – also lokaler, second hand, nachhaltiger - konsumieren? In diesem Zshg. sei noch einmal eine wichtige der vier Barrieren der Kreislaufwirtschaft genannt, die kulturelle Barriere. Der Konsum- und Verschwendungskultur sollte und muss die Strategie etwas entgegensetzen; Forschung und Analysen dieser Barriere sowie entsprechender Alternativen sollten als wichtige Aufgaben des Circularity Lab Austria definiert werden.

## 16. Mehr Entkoppelung

Während die Vision des Entwurfs eindeutig die sogenannte wirtschaftlich-ökologische Entkoppelung (eco-ecological decoupling) benennt („In Österreich ist eine nachhaltige Gesellschaft und Wirtschaft verwirklicht, die eine materielle und energetische Ressourcennutzung innerhalb der ökologischen Tragfähigkeit der Erde ermöglicht, ...“) geht der Entwurf leider viel zu wenig darauf ein, wie diese Vision verwirklicht werden kann und soll. Es genügt hier nicht, die EU zu zitieren, die dieses decoupling ausreichend bemüht und – entgegen dem wissenschaftlichen Konsens – davon ausgeht, dass wirtschaftliches Wachstum von der Zerstörung der Umwelt „entkoppelt“ werden kann. Die wichtigste Frage in diesem Zshg. ist: was will und kann Österreich bzw. woran glaubt es? Glaubte Österreich das „zirkuläre Märchen“ in dem die Wirtschaft weiter wächst, während die biophysikalischen Grenzen des Planeten Erde erreicht und überschritten werden? ODER folgt Österreich der

---

<sup>10</sup> United Nations, Economic and Social Council (2020): Progress towards the Sustainable Development Goals, Report of the Secretary-General, p. 14

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Wissenschaft, die eindeutig beschreibt, dass die Entkoppelung von wirtschaftlichem Wachstum und Umweltzerstörung eben nicht möglich sind?

**Wir empfehlen:** ein offizielles, schriftliches Anerkennen der ‚Grenzen des Wachstums‘. Die zu entwickelnde Strategie sollte in Forschung, Produktions- und Konsummodelle investieren, die oft als „Degrowth“ zusammengefasst werden. Entsprechende Forschung und Unternehmen sollten gefördert werden, um Alternativen aufzuzeigen bzw. weiter zu erforschen wie z.B.:

- Alternativen zum BIP
- neue Modelle und Maßstäbe bez. regenerativem Wachstum
- tatsächliche Bedeutung von Entkoppelung und deren Konsequenzen

## 17. Mehr Kostenwahrheit

Die AutorInnen des Entwurfs schreiben unter „*Produktlebensdauern verlängern*“: ... *Kostenwahrheit durch konsequentes Anwenden der erweiterten Hersteller:innenverantwortung schaffen ...*“. Wir glauben, dass die AutorInnen hier von einer falschen Annahme ausgehen und sich unzureichend mit der Theorie der sog. Kostenwahrheit auseinandergesetzt haben. Die Annahme, dass ‚Kostenwahrheit‘ durch mehr ‚HerstellerInnenverantwortung‘ (oder: Verursacherprinzip) erreicht werden kann trifft nur sehr bedingt zu. Um es einfach zu halten: „Kostenwahrheit“ kann nur durch eine solche Massnahme unterstützt, aber sicher nicht geschaffen werden. So schrieb bereits im Jahr 2015 der European Academies’ Science Advisory Council EASAC: *“Underlying the barriers to shifting from a linear to a circular economy is the failure of current pricing systems to fully integrate all costs (including social and environmental costs), which means that pricing systems are failing to transmit the necessary information to inform individual decisions.”*<sup>11</sup> Externe Faktoren bzw. Effekte werden also unzureichend in die

---

<sup>11</sup> European Academies’ Science Advisory Council. 2015. Circular economy: A commentary from the perspectives of the natural and social sciences. European Academies’ Science Advisory Council, Brussels and Halle. [www.easac.eu/fileadmin/Reports/Easac\\_15\\_CE\\_web\\_corrected.pdf](http://www.easac.eu/fileadmin/Reports/Easac_15_CE_web_corrected.pdf)

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Kostenkalkulation integriert. Neben vertraglichen Regelungen und ordnungspolitischen Maßnahmen (bspw. Grenzwerte) zählen marktbasierende Instrumente (bspw. Zertifikatshandel und Umweltsteuern) zu den gängigen Ansätzen, um diese externen Effekte zu internalisieren. Und wer wirtschaftlichen Erfolg einer Volkswirtschaft zukünftig sicherstellen will, muss sich um Umwelt- und Ressourcenschutz sowie soziale Gerechtigkeit bemühen – diese sind also in die Kalkulation zu integrieren, um Kostenwahrheit zu erreichen.

**Wir empfehlen:** Kostenwahrheit als verbindliches Ziel in der Strategie zu definieren und konsequenterweise Forschungsgelder zur Verfügung zu stellen, um zu erforschen wie diese tatsächlich erreicht werden kann. Hierzu bedarf es interdisziplinäre Forschung und Zusammenarbeit versch. AkteurlInnen auch aus privaten KMUs.

## 18. Mehr Zukunftsplanung bzw. -forschung

Da bei einem Visionen-Workshop im Jänner 2021 „Eckpfeiler einer gemeinsamen Vision für die Kreislaufwirtschaft“ entwickelt wurden, erkennt auch der Strategieentwurf die Wichtigkeit der Zukunftsplanung als Element der Transformation an. Was er allerdings nicht tut: den nächsten logischen Schritt gehen bzw. wenigstens beschreiben. Kreislaufwirtschaftsplanung, die zwangsweise in der Zukunft liegt, muss mit der Disziplin der Zukunftsforschung verbunden werden – denn die kennt sich mit Zukunftsplanung aus. Mit anderen Worten: sich eine zirkuläre Zukunft zu erträumen ist ein Ansatz; ein anderer und u.M.n. relevanterer Ansatz für eine ‚Strategie‘ ist, die Zukunftsforschung als wissenschaftliche Disziplin ernst zu nehmen und in den weiteren Prozess der Strategieentwicklung zu integrieren. Wie beschrieben betont der Zukunftsforscher Ricardo Weigend, dass die beiden Disziplinen – Zukunftsforschung und Kreislaufwirtschaft – sich bisher kaum miteinander befassen, obwohl beide in die Zukunft blicken und viel voneinander lernen könnten. Dies trifft in diesem Zusammenhang auch auf den viel zitierten EU-Aktionsplan zu; dieser beinhaltet Zukunftsforschung nicht. Die uns bekannten Bemühungen der Europäischen Union bez. Kreislaufwirtschaft und Zukunftsforschung beschränken sich auf eine einzige Studie, den ‘2020 Strategic

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Foresight report': "Strategic foresight will play a key role in helping future-proof EU policymaking by ensuring that short-term initiatives are grounded in a longer term perspective,"<sup>12</sup> sagt dieser Bericht. Von acht in diesem Bericht entwickelten Szenarien geht jedoch nur eines stark auf Kreislaufwirtschaft ein: "[T]he eighth scenario assumes a drive towards a more circular economy brought about by EU business and consumption patterns. The latter includes a continuation of the trend towards less carbon-intensive diets, the sharing economy in transport, the use of more sustainable transport modes and more rational use of energy for heating and cooling."

**Wir empfehlen:** die weitere Entwicklung der Strategie muss sich mit Zukunftsforschung auseinandersetzen bzw. diese wenigstens klar und deutlich als relevante Wissenschaftsdisziplin benennen. Dementsprechend sollten die ToR des Circularity Lab Austria bzw. die Umsetzung der Strategie die Zusammenarbeit mit wie auch die Förderung von Zukunftsforschung und visionärer Zukunftsmodelle inkludieren.

## 19. Mehr Operationalisierung und einen Zeitplan?

Wir vermuten, dass der Begutachtungsentwurf noch keine konkreten Handlungsanweisungen und/oder einen Umsetzungsplan vorstellt, da es sich eben um einen Entwurf handelt. In unseren bisherigen 18 Punkten haben wir dargestellt weshalb wir glauben, dass dieser Entwurf systematisch überarbeitet und neu gedacht werden sollte. Ein neuer Strategieentwurf sollte u.M.n. auch konkrete Handlungen und einen Zeitplan sowie ein vorläufiges Budget beinhalten. Besondere Sorge bereitet uns die unzureichende Verpflichtung, bis zum Zeitpunkt 2030 bereits einige wichtige Ziele erreicht zu haben.

**Wir empfehlen:** Wer, wann, was, wie tun soll und wird sollte im nächsten Entwurf der Strategie konkreter beschrieben werden. Ein Zeitplan bis zum Jahre 2030 kann und

<sup>12</sup> EU: 2020 Strategic Foresight report: Charting the course towards a more resilient Europe", p. 2

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



sollte erstellt werden und Teil der Strategie sein, ebenso wie die Identifikation einzelner AkteurInnen und deren Verantwortlichkeiten.

## 20. Mehr Transparenz

Kapitel 8 des Entwurfs („Der Weg zur Kreislaufwirtschaftsstrategie“) beschreibt den bisherigen Prozess bis zur Entwicklung des vorliegenden Entwurfs. Was fehlt: Wie geht es weiter? Also: Wer entscheidet wann die Strategie kein Entwurf mehr ist, sondern eine fertige Strategie? Welche Interessensgruppen werden wie in diesen Prozess integriert? Wie genau werden die hier vorliegende Stellungnahme sowie andere Stellungnahmen in den Entwurf integriert? Und wie steht es mit einer Art Umsetzungsplan oder ‚Operationalisierung‘ inkl. konkreter Daten bis wann die Strategie was erreicht haben will?

**Wir empfehlen:** Das BMK sollte diese Punkte so schnell wie möglich integrieren und in transparenter Art und Weise öffentlich kommunizieren. Weiters könnte ein Internetportal etabliert werden, in welchem sich die österreichische Kreislaufwirtschaftsgemeinschaft austauschen kann, co-kreativ gearbeitet wird, um Vorschläge etc. auszuarbeiten. Dies würde zum Wissensaustausch und zum gesamten Wissensmanagement beitragen, ebenso wie zum Innovationsmanagement einer Kreislaufwirtschaft in Österreich.

### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



## Organisationen hinter dieser Stellungnahme

### REVOLVE Circular

ist eine unabhängige non-profit Organisation mit Sitz in Wien. Unsere Mitglieder sind Organisationen in allen Kontinenten; darunter befinden sich mehrere Universtäten sowie Unternehmen verschiedener Grösse.

Als KommunikationsstrategInnen, WissensmanagerInnen und JournalistInnen berichten wir regelmässig, kritisch und in englischer und spanischer Sprache ausschliesslich zu Themen der Kreislaufwirtschaft und -gesellschaft. Weiters führen wir, in Zusammenarbeit mit dem Copernicus Institute for Sustainable Development an der Universität Utrecht, seit April 2021 die globale Initiative ‚Imagine Circularity‘ durch, in welcher in nur 15 Minuten die Grundlagen einer Kreislaufwirtschaft vorgestellt werden und die TeilnehmerInnen bez. ihrer entsprechenden Vorstellungen befragt werden. Weitere Initiativen sind circularity.ng, die Produktion der ersten dramatischen Filmkomödie zur Kreislaufwirtschaft in Nigeria sowie „Circular Journalism on Demand“ in welcher wir unsere LeserInnen weltweit wählen lassen, welche Kreislaufwirtschaftsthemen wir recherchieren und mit dem Ansatz des sogenannten ‚konstruktiven Journalismus‘ begleiten und publizieren sollen. Die Kreislaufwirtschaft und Wissenschaftskommunikation sind unser Tagesgeschäft; wir arbeiten in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch.

### Circular Wien

Die Mission von Circular Wien ist, die Stadt Wien in eine regenerative Gemeinschaft zu verwandeln. Die Bemühungen dieser non-profit Organisation sind darauf ausgerichtet, ein integratives Umfeld zu schaffen, in dem sich alle BewohnerInnen Wiens befähigt fühlen, zur Schaffung eines Ortes beizutragen, an dem WienerInnen und Nicht-WienerInnen in Harmonie mit der Natur und miteinander leben.

#### REVOLVE Circular

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

#### Adresse

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

#### Kontakt

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



## **Circonnact**

Circonnact, Verein zur Förderung der Kreislaufwirtschaft, ist eine gemeinwohlorientierte Organisation mit dem Ziel, lokal und international Regeneration und Kreislaufwirtschaft zu fördern.

Unser Ziel ist es, ein Wirtschaftssystem zu fördern, das das Konzept von Müll eliminiert, Ressourcen im Kreislauf fließen lässt und Mensch und Natur regeneriert.

Dieses Wirtschaftssystem ermöglicht regeneratives Wachstum auf wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ebene:

- *Schaffung von Geschäftsmöglichkeiten, Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, Städten und Regionen;*
- *Schaffung von sozialen Gemeinschaften und menschenorientierten Arbeitsplätzen;*
- *Schaffung von Lebensqualität durch die Reduzierung von Treibhausgasen, naturbasierten Lösungen und Biodiversität.*

Von der Idee bis zur Umsetzung – wir arbeiten mit Unternehmen und Städten zusammen, um Kreislaufösungen zu inspirieren und mitzugestalten. Wir ermöglichen Kreislaufösungen und unterstützen bei der Umsetzung vor Ort in Österreich und Europa.

Als Mitglied des Greentech Cluster und durch die enge Zusammenarbeit mit dem DoTank Circular City Vienna nehmen wir die aktuellen Bedürfnisse der AkteurInnen wahr und wertschätzen es sehr, dass eine Kreislaufwirtschaftsstrategie den Rahmen für die Entwicklung in Österreich gestaltet.

## **DREISEITL Consulting**

DREISEITLconsulting beschäftigt sich mit Fragen der Stadt- und Regionalplanung sowie Landschaftsarchitektur, wobei aktuelle Themen wie Klimawandel, Regenwassermanagement, integrative Wassersysteme, multifunktionale Nutzungen, biologische Landwirtschaft, zirkuläre Wirtschaftsweisen etc. eine wichtige Rolle in der Beratung von Kommunen spielen. In Kooperation und Lehre an Universitäten lehren und forschen weltweit zu diesen Themen.

### **REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

### **Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

### **Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Die Werkzeuge und Methoden, die wir im interaktiven Rahmen mit Gemeinden und Einwohner\*innen anwenden, sind auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kultur, Region und der Rahmenbedingungen abgestimmt, und schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und der Offenheit für Veränderungen. Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung sind dabei leitende Linien.

Unseren Aufgaben nähern wir uns immer im Kontext und im Bewusstsein der ökologischen, politischen, sozialen und kulturellen Auswirkungen, denn unsere Kernaufgabe ist: den Planeten jeden Tag ein Stückchen lebenswerter zu machen. Das erachten wir als unsere Verpflichtung.

### **Millwater Partners GmbH**

Millwater Partners hilft, Nachhaltigkeit in der Praxis zu verwirklichen. Unsere Partner und Kunden sind Teil einer wachsenden Nachhaltigkeitsbewegung, die die Eckpfeiler einer wirklich nachhaltigen Gesellschaft versteht: Gerechtigkeit, Gleichheit, Vielfalt und Integration.

Wir unterstützen Unternehmen und Organisation dabei, strategische Wege zum nachhaltigen Wachstum zu schaffen, Nachhaltigkeit praktisch zu verankern und solide und vertrauensvolle Partnerschaften zu fördern, die der Schlüssel zu dauerhaften Veränderungen sind.

Wir arbeiten mit unseren Partnern daran, die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung als Grundlage für Investitionen, ethisches Wachstum und praktische Wirkung zu verwenden. Wir konzentrieren uns besonders auf die Bereiche Gesundheit, Gleichberechtigung, Wasser, Energie, Klimawandel und Partnerschaften.

### **Sylvia Petz | Agentur für organisierten Genuss**

Seit 2013 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Events und Green Meetings ausgestattet engagiert sich die Agentur für eine nachhaltige Wein- und Lebensmittelwelt. Beratung von Weingütern, Lebensmittelproduzenten und Gastronomen und ihre Kommunikation sowie die Organisation nachhaltiger Veranstaltungen sind ihr Schwerpunkt, die Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO ihre Leitlinie.

#### **REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

#### **Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

#### **Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)



Die Agentur sieht es als eine ihrer Aufgaben, Bewusstsein für die vielen Spektren der Unternehmensverantwortung von KMU in diesen drei Branchen zu schaffen und darüber hinaus die Konsument:innen über ihren Wirkungsbereich und nachhaltige Alternativen aufzuklären.

**REVOLVE Circular**

ZVR Nummer  
1372043923

Akademie für Kommunikation  
und Förderung der Kreislauf-  
wirtschaft und anderer visionärer  
Wirtschafts- und Lebensmodelle

**Adresse**

Iglaseegasse 65/9  
1190 Wien  
Österreich

**Kontakt**

T. +43 664 530 7334  
E. [soren@revolve.media](mailto:soren@revolve.media)  
W. [www.revolve.media](http://www.revolve.media)